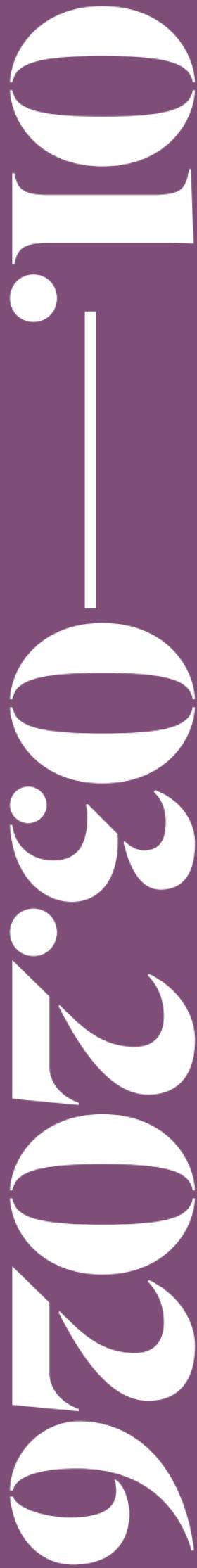


#KulturAmGestade
Programm Q1/2026



#KulturAmGestade
Programm Q1/2026

Jänner

bis 30. Fr.	Ausstellung: <i>One Vision, Parallel Realities. In Passing</i> Romuald Broniarek	Galerie des Polnischen Instituts / Wien	FOTOGRAFIE	S. 06 →
--------------------	--	---	-------------------	---------

13. Di.	Akustisches Konzert von Raphael Rogiński: <i>Qirim - Musik der Krim</i>	Zamani Orientteppiche / Wien	MUSIK	S. 07 →
----------------	--	---------------------------------	--------------	---------

Februar

06.02.– 10.05.	Gruppenausstellung mit Michał Zawada: <i>The World Without Us</i>	Lentos Kunstmuseum / Linz	KUNST	S. 08 →
---------------------------	--	------------------------------	--------------	---------

22. So.	Europäisches Film Festival – Filmvorführung: <i>Bruder</i> von Maciej Sobieszczański	Stadtkino im Künstlerhaus / Wien	FILM	S. 10 →
----------------	--	-------------------------------------	-------------	---------

26.02.– 21.06.	Gruppenausstellung mit Krzysztof Gil, Bartosz Kokosiński, Paweł Matyszewski: <i>Imagine Queer Utopia</i>	QUEER MUSEUM VIENNA / Wien	KUNST	S. 11 →
---------------------------	--	-------------------------------	--------------	---------

März

06. Fr.	Szenische Lesung mit Livemusik: <i>Die Emigranten</i> von Sławomir Mrożek	Kasino am Schwarzenbergplatz / Wien	THEATER	S. 12 →
----------------	--	--	----------------	---------

11–15. Mi.–So.	Filmfestival: <i>NEW POLISH FILMS</i>	Stadtkino im Künstlerhaus / Wien	FILM	S. 13 →
-----------------------	--	-------------------------------------	-------------	---------

17.03.– 05.04.	Filmretrospektive von Andrzej Wajda: <i>Polens moralische Stimme</i>	Metro Kinokulturhaus / Wien	FILM	S. 14 →
---------------------------	---	--------------------------------	-------------	---------

19. Do.	Gesprächskonzert: <i>Komponist:innen im Porträt</i> Joanna Woźny	Polnisches Institut / Wien	MUSIK	S. 17 →
----------------	--	-------------------------------	--------------	---------

26.03.– 12.06.	Vernissage und Ausstellung: <i>Montagen aus der Natur</i> Werke von Aleksander und Wojciech Krzywobłocki	Galerie des Polnischen Instituts / Wien	KUNST	S. 18 →
---------------------------	--	---	--------------	---------

27. Fr.	Lecture–Performance: <i>Queer Utopias in Research-Based Artistic Practices</i> von Dr. Rafał Morusiewicz	QUEER MUSEUM VIENNA / Wien	KUNST	S. 20 →
----------------	--	-------------------------------	--------------	---------

bis 30.01. **Freitag**

FOTOGRAFIE

Ausstellung:
One Vision, Parallel Realities. In Passing
Romuald Broniarek



Steelworkers from Huta Warszawa Steel Mill, 1968, © KARTA/Romuald Broniarek

Ort:
 Galerie des Polnischen
 Instituts Wien
 Am Gestade 7, 1010 Wien

Info und Karten:
 Eintritt frei
Galerie Öffnungszeiten:
 Montag–Freitag 12–16 Uhr

Die Ausstellung „One Vision, Parallel Realities. In Passing“ präsentiert über 100 Fotografien aus dem Archiv von Romuald Broniarek, einem bedeutenden Bildchronisten des sozialistischen Polen. Der Fotograf war beauftragt, das Bild des Landes im Sinne der sozialistischen Ideologie festzuhalten: Paraden, Fabriksbesichtigungen, Industrie- und Landwirtschaftserfolge des Ostblocks, den Wiederaufbau des Nachkriegs polen sowie eine florierende Kultur.

Die Ausstellung beleuchtet den Spannungsbogen zwischen offizieller Erzählung und gelebter Realität. Viele Aufnahmen, oft beiläufig entstanden, hinterfragen die von der Regierung idealisierte Staatsvision. Sie zeigen, was offiziell nicht sichtbar sein sollte, die Kluft zwischen Propaganda und Alltag. Polen sollte in Bildern erscheinen, wie es sein wollte – nicht wie es war. Zwischen monumentalen Bauprojekten und minutiös inszenierten Paraden zum 1. Mai entsteht das Bild einer Gesellschaft im Aufschwung und einer Zukunft, die nie Wirklichkeit wurde.

Kurator:innen:
 Katarzyna Broniarek-Niemczycka und Philip Niedenthal

Veranstalter: FOTO WIEN, Polnisches Institut Wien,
 Dom Spotkań z Historią (Warschau)

13.01. **Dienstag**
 19:30 Uhr

MUSIK

Akustisches Konzert
von Raphael Rogiński:
Qirim – Musik der Krim



Raphael Rogiński © STF

Ort:
 Zamani Orientteppiche,
 Währinger Straße 125,
 1180 Wien

Info und Karten:
 Freie Spende

„Qirim“ ist das neue Konzertprojekt des Gitarristen, Komponisten und Ethnomusikologen Raphael Rogiński. Es verbindet seine langjährige Forschung über die Musik des Ostens mit persönlichen Reiseerfahrungen. Ausgangspunkt ist die musikalische Tradition der Krim, die Rogiński aus historischen Liedern und Archivmaterial in eine zeitgenössische, improvisationsreiche Klanglandschaft überführt.

Mystik, Einflüsse des alten Sufismus, Klagelieder und der meditative Puls der Steppe verschmelzen zu einem spirituellen Sound. Die Musik erscheint nicht als Folklore-Rekonstruktion, sondern als lebendiger Organismus, der trotz Vertreibung und der Bedrohung des Vergessens weiterlebt. „Qirim“ erzählt von Sehnsucht und Hoffnung und eröffnet einen seltenen Zugang zur Kultur der Krim.

Raphael Rogiński verbindet Jazz- und Klassikausbildung mit ethnomusikologischen Studien und entwickelt eigenständige Klangsysteme. Er arbeitet mit traditionellen Klängen aus der türkischen, kurdischen, georgischen, persischen und armenischen Musik, häufig in Kooperation mit Künstler*innen aus diesen Kulturen.

Veranstalter: Zamani Orientteppiche
Partner: Polnisches Institut Wien

06.02.–10.05.

KUNST

Gruppenausstellung mit Michał Zawada: *The World Without Us*

Ort:
Lentos Kunstmuseum Linz,
Ernst-Koref-Promenade 1,
4020 Linz

Info und Karten:
lentos.at

Die Gruppenausstellung *The World Without Us* zeigt künstlerische Positionen, die sich mit einem Weltbild auseinandersetzen, in dem der Mensch nicht mehr im Zentrum steht. Infolge der Aufklärung dehnten die Wissenschaften die tradierte westliche Vorstellung von Raum und Zeit ins schier Unendliche. Das Universum wurde älter, größer und kälter. Damit verbunden ist die Erfahrung einer Verunsicherung: nicht mehr im Mittelpunkt des Universums zu stehen und nicht mehr in einem Weltbild verankert zu sein, das der Geschichte ihren finalen Sinn abzuringen vermag. Die Bedrohung einer Apokalypse wurde abgelöst durch eine geologische Kontinuität von Katastrophen und Veränderungen.

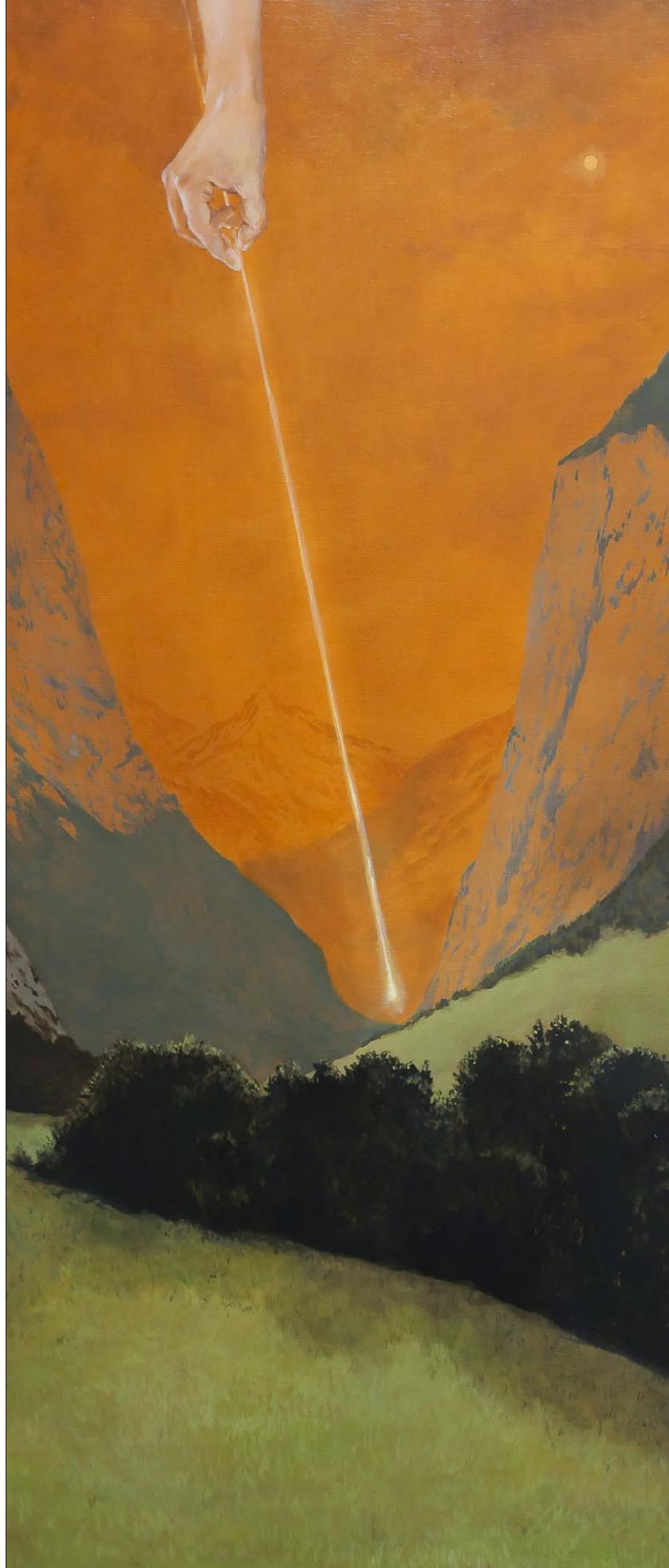
Es dämmert das Bewusstsein einer unheimlichen, erhabenen Indifferenz gegenüber dem menschlichen Maß in einem Universum, das weder leer noch belebt, sondern untot ist. Die Ausstellung greift Begriffe wie *Deep Time* auf – Zeiträume von Milliarden Jahren, in denen das menschliche Dasein kaum mehr als ein Augenblick ist – sowie *Cosmic Horror*, ein Gefühl zwischen Faszination und Schrecken angesichts einer für unsere Zeit- und Raumvorstellungen unfassbaren nichtmenschlichen Existenz.

Bei der Gruppenausstellung *The World Without Us* im Lentos in Linz sind Werke des polnischen Künstlers Michał Zawada zu sehen. Zawada wurde 1985 in Krakau geboren, wo er Kunstgeschichte und Malerei studierte und 2023 sein Doktorat abschloss. 2020 gründete er gemeinsam mit Michał Sroka und Filip Rybkowski die Galerie Piana in Krakau. Neben der Malerei beschäftigt sich Zawada auch mit Fotografie und Videokunst und verknüpft wissenschaftliche und theoretische Konzepte mit kunsthistorischen Referenzen. Dabei entstehen poetisch-surrealistische Landschaften mit dystopischen Zügen, in denen die Menschheit Naturgeschehnissen untergeordnet ist oder gänzlich ausgebündet wird.

Kurator:innen: Markus Proschek, Hemma Schmutz
Kuratorische Assistenz: Sandra Eichinger

Bildausschnitt: *Landscape, Meteorite and a Hand* © Michał Zawada →

Veranstalter: Lentos Kunstmuseum Linz
Partner: Polnisches Institut Wien



22.02. Sonntag
21:15 Uhr

FILM

Europäisches Film Festival – Filmvorführung: *Bruder* von Maciej Sobieszczański



Filmszene aus *Bruder* © J.J. Sus, dystr. Monolith Films

Ort:
StadtKino Wien
Akademiestraße 13,
1010 Wien

Info und Karten:
stadtkinowien.at

Das vom Netzwerk der Nationalen Kulturinstitute und Botschaften der Europäischen Union (EUNIC Austria) organisierte Europäische Film Festival präsentiert aktuelle Kinoproduktionen aus verschiedenen europäischen Ländern, die ein breites Spektrum künstlerischer Positionen sowie Perspektiven auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Europas zeigen. Polen ist mit dem Film „Bruder“ von Maciej Sobieszczański vertreten.

Der Film erzählt die Geschichte zweier Brüder, deren Beziehung durch familiäre Konflikte, unausgesprochene Erwartungen und emotionale Spannungen belastet wird. Im Zentrum steht der 14-jährige Dawid, der Verantwortung für seinen jüngeren Bruder übernimmt und zwischen Schule, Familie und Alltag an seine Grenzen stößt. Zusätzliche Dynamik entsteht durch das Auftreten von Konrad, dem einzigen Erwachsenen, dem Dawid vertraut, und der den weiteren Verlauf der Geschichte maßgeblich beeinflusst.

PL 2025, 100 Min., OmdU
Regie: Maciej Sobieszczański
Mit: Agnieszka Grochowska, Julian Świeżewski, Tomasz Schuchardt, Jacek Braciak, Filip Wiłkomirski, Tytus Szymczuk

Veranstalter: EUNIC Austria, Polnisches Institut Wien, StadtKino Wien

26.02.–21.06.

KUNST

Gruppenausstellung mit Krzysztof Gil, Bartosz Kokosiński, Paweł Matyszewski: *Imagine Queer Utopia*



© Paweł Matyszewski

Ort:
Otto-Wagner-Areal, Gebäude C
Baumgartner Höhe 1 / Stiege 2
1140 Wien

Info und Karten:
queermuseumvienna.com

Diese Ausstellung erforscht die queere Imagination als transformierende politische Kraft. In einer Welt, die auf binären Strukturen und festen Identitäten basiert, eröffnen die Künstler*innen Räume für fluides Denken und alternativen Zukunftsentwürfen. Zu ihnen zählen Pille-Riin Jaik, Bartosz Kokosiński, Krzysztof Gil, Paweł Matyszewski, Carlos Motta, Zula Tuvshinbat und Liliana Zeic.

Ihre Arbeiten überschreiten Kategorien von Körper, Natur und Objekt, verschmelzen Formen und lassen Grenzen ausfransen. Es entstehen hybride Ökologien, in denen das Erotische, das Intuitive und das Visionäre wieder sichtbar werden. Es werden queere Landschaften der Verwandlung präsentiert, bevölkert von Figuren, die sich der Normativität entziehen und neue Perspektiven auf das Imaginäre eröffnen.

Im Zentrum steht eine queere Öko-Mythologie, die anthropozentrische Denkweisen aufbricht und zu Prozessen des Verlernens und Neu-Formierens einlädt. Die Werke fordern heraus, im Ungeordneten und Nichtfixierten zu verweilen und Utopien als fortwährenden Prozess des Werdens zu verstehen.

Veranstalter: QUEER MUSEUM VIENNA

Partner: Polnisches Institut Wien

06.03. Freitag
20 Uhr

THEATER

**Szenische Lesung mit Livemusik:
Die Emigranten
von Sławomir Mrożek**



© Tommy Hetzel

Ort:
Kasino am Schwarzenbergplatz,
Schwarzenbergplatz 1, 1010 Wien

Info und Karten:
burgtheater.at

Sławomir Mrożek's „Die Emigranten“ (1974) ist ein eindringlicher Text über das Leben fern der Heimat. Zwei namenlose Protagonisten, gestrandet in karger Umgebung, ringen um Sprache, Würde und Zugehörigkeit. Ihre Gespräche kreisen um Zukunft, Freiheit und Zwang.

Die szenische Lesung nimmt die emotionalen und politischen Spannungen Mrożeks Werks zum Ausgangspunkt und verwebt sie mit der Musik von Kayahs und Goran Bregovićs Album (1999). Ihre Komposition ist kraftvoll, melancholisch, aufgeladen mit Balkan-Rhythmus und slawischer Melancholie – spiegelt Themen wie Identität, Entwurzelung und das Ringen um Selbstbestimmung wider.

Musik und Text treten in einen Dialog zwischen innerer Zerrissenheit und äußerer Lebenslust, zwischen Rückblick und Neubeginn, zwischen dem Wunsch anzukommen und dem Drang auszubrechen. Die Lieder verstärken das emotionale Echo von Mrożeks Figuren und öffnen Räume für Humor, Widerstandskraft und Gemeinschaft.

Es lesen Schauspieler:innen des Burgtheater-Ensembles, live begleitet von der polnischen Band Propabanda mit Bläsern, Akkordeon, Schlagwerk und Gesang.

Konzept: Theresa Jarczyk

Veranstalter: Burgtheater, Polnisches Institut Wien

11–15.03. Mi.–So.

FILM

**Filmfestival:
*NEW POLISH FILMS***

Filmszene aus *Home Sweet Home* © Paweł Tybora

Ort:
StadtKino im Künstlerhaus,
Akademiestraße 13, 1010 Wien

Info und Karten:
stadtkinowien.at

Die fünfte Ausgabe der Filmschau NEW POLISH FILMS beleuchtet das zeitgenössische polnische Kino. Die Reihe zeigt Werke namhafter Regisseur*innen, Debüts und experimentelle Stimmen der jüngsten Generation.

Das polnische Kino bietet stilistische Vielfalt, gesellschaftliche Relevanz und erzählerische Innovation. Konflikte, Generationenfragen, Identitätssuche, soziale Ungleichheit oder ästhetische Visionen – das Programm zeigt ein Kino in Bewegung.

Gezeigt werden Spiel- und Dokumentarfilme, die auf internationalen Festivals gezeigt oder erstmals in Österreich zu sehen sind. Begleitend gibt es Gespräche mit Filmschaffenden, Podiumsdiskussionen und Einführungen zu Produktionsbedingungen, künstlerische Strategien und aktuelle Debatten des polnischen Kulturlebens. Zu sehen sind: „Dom dobry“ / „Home Sweet Home“, „Listy z Wilczej“ / „Briefe aus der Wilcza“ und „Zima pod znakiem wrony“ / „Winter of the Crow“.

Das Programm erscheint Ende Jänner auf instytutpolski.pl/wien und auf stadtkinowien.at

Veranstalter: Polnisches Institut Wien, StadtKino im Künstlerhaus

17.03.–05.04.

FILM

Filmretrospektive von Andrzej Wajda: Polens moralische Stimme



Andrzej Wajda beim Dreh von *Gelobten Land*, 1974

Ort:
Metro Kinokulturhaus,
Johannesgasse 4,
1010 Wien

Info und Karten:
filmarchiv.at

Zum 100. Geburtstag und zum 10. Todestag von Andrzej Wajda werden in Zusammenarbeit mit dem Filmarchiv Austria ausgewählte Werke des international gefeierten Regisseurs gezeigt. Wajda, einer der prägendsten Filmemacher des 20. Jahrhunderts und eine moralische Stimme Polens, schuf Filme, die tief im historischen Bewusstsein seines Landes verwurzelt sind und zugleich universelle Themen ansprechen.

Sein Werk ist politisch präzis, formal innovativ sowie emotional eindringlich und reflektiert die Hoffnungen, Traumata und Kämpfe eines ganzen Jahrhunderts. Die Retrospektive lädt dazu ein, Wajdas Kino neu zu entdecken als poetische Bildsprache, als kritisches Gedächtnis und als humanistische Betrachtung von Freiheit, Verantwortung und Erinnerung.

Das Jahr 2026, vom Polnischen Senat zum Wajda Jahr gekürt, bietet die Gelegenheit, Wajdas Schaffen aus neuen Perspektiven zu betrachten. Die Retrospektive lädt dazu ein, Wajdas Kino neu zu entdecken als poetische Bildsprache und als humanistische Betrachtung von Freiheit und Verantwortung.

Veranstalter: Polnisches Institut Wien, Filmarchiv Austria



Filmplakat Tatarak © Piotr Bujnowicz

Die Auswahl umfasst zehn Filme, die Wajdas künstlerische Entwicklung nachzeichnen und seine zentralen filmischen Motive sowie ästhetische Strategien sichtbar machen:

„Kanal“ / „Der Kanal“ (1957)

Wajdas frühes Meisterwerk über die letzten Stunden des Warschauer Aufstands führt mit unnachgiebiger Intensität in die Dunkelheit der Kanalisation. Der Film markiert den Beginn seines Lebenswerks: die Auseinandersetzung mit der polnischen Geschichte und dem existenziellen Drama des Widerstands.

„Popiół i diament“ / „Asche und Diamant“ (1958)

Einer der ikonischsten Filme des osteuropäischen Kinos. In der Geschichte eines jungen Widerstandskämpfers, der nach Kriegsende zwischen Pflicht und Sehnsucht steht, entfaltet Wajda ein komplexes Bild einer Nation im Übergang.

„Wszystko na sprzedaż“ / „Alles zu verkaufen“ (1968)

Eine selbstreflexive, melancholische Meditation über den Verlust des Schauspielers Zbigniew Cybulski. Wajda verbindet Fiktion und Realität zu einem Film über Trauer, Künstleridentität und die Macht des Kinos – ein Schlüsselwerk seines Schaffens.



© Fundacja Kyoto-Kraków / Logo-Design Andrzej Pągowski

„Brzezina“ / „Das Birkenwäldchen“ (1970)

Auf Grundlage einer Erzählung von Jarosław Iwaszkiewicz entwirft Wajda ein leises, atmosphärisches Drama über Brüder, Liebe und Sterblichkeit. Der Naturraum wird zum poetischen Spiegel innerer Konflikte.

„Ziemia obiecana“ / „Das gelobte Land“ (1975)

Ein episches Panorama der Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Wajda zeichnet das Aufsteigen und Scheitern dreier junger Unternehmer nach und entlarvt die zerstörerische Logik des Kapitalismus – bis heute hochaktuell.

„Człowiek z marmuru“ / „Der Mann aus Marmor“ (1977)

Ein Wendepunkt im politischen Kino Polens: Mit dokumentarischer Schärfe untersucht Wajda die Mechanismen staatlicher Propaganda. Die junge Filmemacherin Agnieszka wird zur Symbolfigur eines neuen, kritischen Bewusstseins.

„Panny z Wilka“ / „Die Mägde von Wilko“ (1979)

Ein lyrisches Drama über Erinnerung und verpasste Möglichkeiten. Wajda zeichnet ein feinsinniges Bild des Alterns und richtet den Blick zurück auf unerfüllte Lebenswege.

„Dyrygent“ / „Dirigent“ (1980)

Die Begegnung eines polnischen Orchesters mit einem weltberühmten Dirigenten eröffnet ein vielschichtiges Drama über Kunst, Autorität und die Reibungen zwischen Generationen. Wajda untersucht hier seine wiederkehrende Frage: Welche Verantwortung tragen Künstler?

„Tatarak“ / „Der Kalmus“ (2009)

Ein spätes, introspektives Werk, das Fiktion, persönliche Erinnerung und den Tod des Schauspielers Krystian Lupa miteinander verschränkt. Ein Film über Vergänglichkeit, Liebe und die Unruhe des Herzens – getragen von der großartigen Krystyna Janda.

„Powidoki“ / „Nachbilder“ (2016)

Wajdas letzter Film ist ein eindringliches Porträt des avantgardistischen Künstlers Władysław Strzemiński, der sich dem stalinistischen Druck entgegenstellt. Ein Vermächtnisfilm über Freiheit, Integrität und den Preis des Widerstands.

19.03. **Donnerstag**
18:30 Uhr

MUSIK

Gesprächskonzert: Komponist:innen im Porträt Joanna Woźny



Joanna Woźny © Marek Susecki

Ort:

Polnisches Institut Wien,
Am Gestade 7,
1010 Wien

Info und Karten:

Eintritt frei.
Anmeldung unter:
event.wien@instytutpolski.pl

Das ensemble N präsentiert Werke der Komponistin Joanna Woźny. Im Anschluss an das Konzert findet ein Gespräch über zeitgenössische Komposition und Woźnys Arbeitsprozesse statt. Die Aufführung bietet Einblicke in verschiedene kompositorische Ansätze und verdeutlicht die ästhetische Bandbreite der Künstlerin.

Joanna Woźny, geboren in Zabrze, studierte Philosophie, Komposition und Musiktheorie in Graz. Ihre wichtigsten Auszeichnungen sind das Österreichische Staatsstipendium für Komposition (2005 & 2008), der Erste Bank Kompositionsauftrag (2010), das Stipendium der Stefan-Batory-Stiftung (1997) und der Musikförderungspreis in Graz (2001).

Ihr Schaffen umfasst ein breites Spektrum der Instrumentalmusik von Solo- und Kammerwerken bis zu Ensemble- und Orchesterkompositionen. Die präsentierten Stücke geben Einblick in Vielfalt und Struktur ihrer Musik. Werke Woźnys wurden von Ensembles wie DSO Berlin, RSO Wien und Klangforum Wien aufgeführt und auf Festivals wie Wien Modern, Ultraschall Berlin und Warschauer Herbst präsentiert.

Veranstalter: Polnisches Institut Wien

26.03.–12.06.

KUNST

Vernissage und Ausstellung: *Montagen aus der Natur* Werke von Aleksander und Wojciech Krzywobłocki

Ort:
Galerie des Polnischen
Instituts Wien,
Am Gestade 7, 1010 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei
Galerie Öffnungszeiten:
Montag–Freitag 12–16 Uhr

Die Ausstellung „Montagen aus der Natur“ stellt die Künstler Aleksander Krzywobłocki (1901–1979) und Wojciech Krzywobłocki (geb. 1938), Vater und Sohn, einander gegenüber und zeigt ihre gemeinsame Tendenz, mit Medien des kreativen Ausdrucks zu experimentieren.

Das Zusammenfügen von Bildern zu neuen Ganzheiten war eine der wichtigsten Techniken moderner Künstler. Debora Vogel – Dichterin und Kunsttheoretikerin, die in der Zwischenkriegszeit in Lemberg tätig war – leitete die Genealogie der Fotomontage aus den Erfahrungen des Kubismus und Surrealismus ab und betrachtete sie als Methode, um die Vielstimmigkeit des zeitgenössischen Lebens darzustellen.

In der Nachkriegszeit stimulierten Montagepraktiken, gefördert durch neue Medien wie Fotografie und grafische Reproduktion, kulturelle Veränderungen, die Teil eines allgemeinen Demokratisierungsprozesses der Gesellschaften waren.

Aleksander Krzywobłocki wurde als Autor fotografischer Arbeiten bekannt, vor allem für seine Fotomontagen, Porträts und die „Montagen aus der Natur“ – Kompositionen, die überraschende Konfigurationen von Figuren oder Dingen festhalten. Seine Werke zeichnen sich durch eine Sensibilität für visuelle und semantische Korrespondenzen zwischen den verwendeten Elementen aus. Neben der Fotografie war er auch Initiator innovativer Architekturprojekte.

Wojciech Krzywobłocki, seit 1984 in Wien lebend, ist Multimedia-künstler. Er nutzt den Siebdruck, um Erfahrungen der natürlichen Umwelt festzuhalten und die starren Bedeutungen kultureller Symbole aufzubrechen. Seine Arbeiten setzen die experimentelle Tradition seines Vaters fort und erweitern sie um zeitgenössische Ausdrucksformen.

Vernissage:
Do, 26. März 2026, 18:30 Uhr
Anmeldung unter: event.wien@instytutpolski.pl

Bildausschnitt: Autoporträt von Aleksander Krzywobłocki © Wojciech Krzywobłocki →

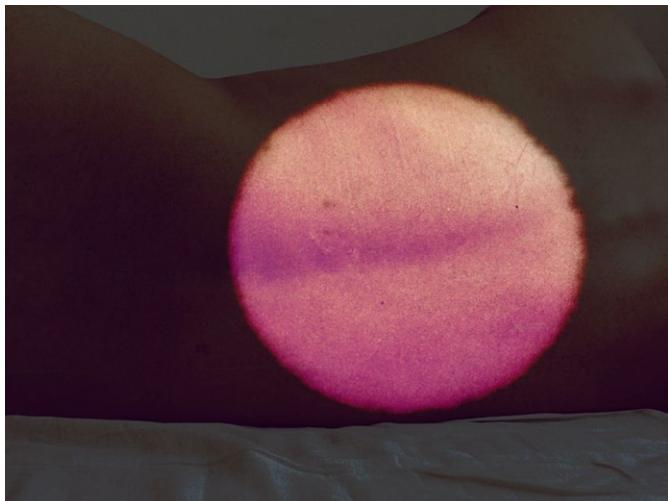
Veranstalter: Polnisches Institut Wien, Muzeum Sztuki w Łodzi



27.03. Freitag
18 Uhr

KUNST

**Lecture–Performance: Queer Utopias
in Research-Based Artistic Practices**
von Dr. Rafał Morusiewicz



© Dr. Rafał Morusiewicz

Ort:
Otto-Wagner-Areal, Gebäude C
Baumgartner Höhe 1 / Stiege 2
1140 Wien

Info und Karten:
queermuseumvienna.com

Rahmenprogramm zur Ausstellung: Imagine Queer Utopia

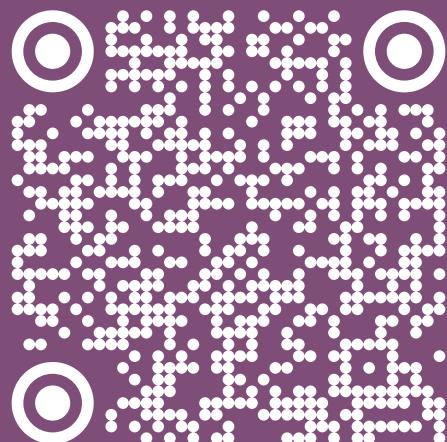
In dieser Lecture–Performance präsentiert Dr. Rafał Morusiewicz (they/sie) Einblicke in zwei Forschungsprojekte zu queeren Utopien, spekulativen Archiven und kollaborativen Arbeitsweisen: *Wormholes* und *W/ri/gh/ting Archives through Artistic Research*. Beide entstanden in Zusammenarbeit mit Guilherme Maggessi, wurden vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) gefördert und an der Akademie der bildenden Künste Wien entwickelt. Diese Veranstaltung wird in englischer Sprache gehalten.

Dr. Rafał Morusiewicz ist ein in Wien lebender*, forschungsorientierter*, bildender* Künstler*, Kurator* und Autor*. Mit zwei Doktoraten arbeitet sie* an der Schnittstelle von Kunst, Film und Forschung. Ihre* forschungsbasierten Mittel- und Kurzfilme wurden international gezeigt, u. a. im Belvedere 21 – Museum für zeitgenössische Kunst, im Research Pavillon der Biennale di Venezia und auf Filmfestivals.

Veranstalter: QUEER MUSEUM VIENNA
Partner: Polnisches Institut Wien

#KulturAmGestade

instytutpolski.pl/wien/category/programm →



Polnisches Institut Wien

Das Polnische Institut Wien erfüllt die Aufgaben der polnischen öffentlichen und kulturellen Diplomatie in Österreich. Es vermittelt die reichhaltigen Facetten Polens, eines innovationsfreudigen, dynamischen und fortschrittlichen Landes im Herzen Europas und fördert den regen polnisch-österreichischen Austausch.

Das thematische Spektrum der Projekte, die das Institut im gesamten Bundesgebiet zumeist in Kooperation mit österreichischen und polnischen Partnern organisiert, reicht von Gesellschaft, Geschichte, Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft bis hin zu Musik, Literatur, Film und Kunst.

Zudem organisiert das Institut regelmäßig Studienfahrten mit Künstler:innen und Journalist:innen und steht allen an Polen Interessierten als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Die hauseigene Bibliothek mit mehr als 16.000 Publikationen bietet ihren Leser:innen einen einzigartigen Fundus an Fachwissen, Filmen und Belletristik.

Team

Direktion

Dr. Jolanta Miśkowiec, Direktorin
Mag. Adam Zarzycki, Stellv. Direktor

Sekretariat und Direktionsassistenz

Anna Maculewicz, BA

Projektleitung

MMag. Magdalena Bielecka
(Film, Literatur, Design, Kunst)

MMag. Alina Mazur

(klassische Musik, Geschichte, Bibliothek)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Agnieszka Madany
Izabella Fabiańska

Verwaltung und Finanzen

Mag. Konrad Stępowski

Verwaltung

Dariusz Guławski

Grafikdesign

Jerz Jamiołkowski / joterzet.pl



Polnisches Institut Wien
Am Gestade 7
1010 Wien



Öffnungszeiten und Infos

Büro:

Montag–Freitag 9–16 Uhr

+43 1 533 89 61

sekretariat.wien@instytutpolski.pl

instytutpolski.pl/wien

Bibliothek:

Die Bibliothek bleibt aufgrund von Renovierungsarbeiten geschlossen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Galerie:

Montag–Freitag 12–16 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Abonnieren Sie unseren Newsletter auf instytutpolski.pl/wien und folgen Sie uns in den sozialen Medien:

Facebook @PolnischesInstitutWien

Instagram @polnischesinstitutwien

X @PLInst_Wien

Youtube @PLInstitutWien

Bitte beachten Sie, dass alle Veranstaltungen fotografisch dokumentiert werden. Mit der Teilnahme an unseren Veranstaltungen stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotomaterial zu.

#KulturAmGestade

Wo einst die über die Donau angekommene Güter ausgeladen wurden, ist seit einem halben Jahrhundert die polnische Kulturpräsenz in Österreich etabliert.

Am Gestade 7 werden Brücken der Verständigung gebaut und künstlerische Kooperationen in allen Sparten gefördert. Somit sorgt das **Polnische Institut Wien** für eine Annäherung zwischen Menschen und Gesellschaften.

Sie finden uns
Am Gestade 7
in 1010 Wien →

